

En l'église de Fischbach

«WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN»

EN ALTERNANCE, LES ENSEMBLES VOCAL (EVL) ET INSTRUMENTAL CHELYCUS

PAR PIERRE GERGES

Les «Rencontres Musicales de la Vallée de l'Alzette» ont décidément découvert un créneau bien porteur: celui d'offrir des prestations musicales de haut niveau, assez typées, dans un cadre campagnard qui ne l'est pas moins. La forte affluence d'un public très friand de ce genre de perles anciennes et modernes leur donne bien raison.

Thomas Hofereiter sut insuffler une motricité exceptionnelle à un art choral pour l'essentiel axé autour de quelques grands maîtres comme Schütz ou Praetorius, traités dans leur vérité idiomatique plus qu'en prophètes de Bach, cantonné ici à sa simplicité chorale la plus fervente. L'alliage délicat entre ces moments de grâce et les pièces d'époques plus récentes doit être considéré comme une autre réussite parfaite, tant il est vrai qu'un même élan et un même souffle spirituel intégrèrent les dénivelés de ce programme dans une rare cohésion interprétative.

L'alternance entre la narration chorale et instrumentale concourut à l'énergie réjouissante que communiquèrent la vingtaine d'interventions brodées autour de la liesse natale. Liesse d'autant plus communicative que l'adéquation entre un art vocal vibrant de la parole sous-jacente n'eut d'égale que la théâtralité instrumentale dramatisant leur aplomb sonore avec un réel art de diseurs, jusque dans ce «Canario» de Kapsberger dont l'irrépressible pas de danse figura davantage les débordements de quelque kermesse flamande que la marche royale vers le Sauveur. Bref, on ne fut pas loin de cet idéal d'une interpénétration entre la grammaire sonore et la parole sacrée que la culture visitée avait su instaurer avec un tel bonheur dans sa (sé)vérité chorale.

Cohésion égalisatrice

La façon de développer les musiciens sur instruments anciens mérite notre admiration par la beauté de chaque timbre individuel, la verdeur plutôt renfermée du basson, la douceur archaïsante du trombone baroque ou encore les prises de parole acidulées de ces violonsorateurs à la vivacité improvisée. Une respiration commune réunit tous ces intervenants à la faveur d'une sonorité fruitée savamment partagée, sans le moindre effet de rupture avec la jubilation religieuse émanant du plateau vocal. Il n'en fut que plus dommage que, eu égard à la multiplicité d'un tel programme, on ait pour ainsi dire encouragé à applaudir à tort et à travers, compromettant inévitablement le charme de l'ascensionnelle progression vers l'ivresse mystique suggérée. Au niveau des réticences, signalons encore la discutabile pratique qui consiste à traiter certains membres de la chorale en solistes. Faire émerger ceux-ci (ou celles-ci) des rangs qui valent surtout par leur cohésion égalisatrice pour leur faire adopter une tout autre mise en espace révéla davantage les limites d'une telle économie que l'enrichissement potentiel découlant de cette fonction dédoublée.



Warmherzige Geschichte von Regisseur Peretz

Komödie um einen naiven Sonderling kommt ohne Albernheiten aus. Seite 12

De la vie à Bucarest et d'être un «Man in Black»

«Charges communes» et les autres nouveaux films de la semaine. Page 12



Carnet culturel

Otello: im Rausch von Verdis Alterswerk

Luxemburg. Allein der Aufwand für die insgesamt drei Gastspiele der Oper Otello von Giuseppe Verdi am Montag, dem 21., am Mittwoch, dem 23. und am Freitag, dem 25. Mai jeweils um 20 Uhr im Grand Théâtre lässt auf herausragende Bilder hoffen: Elf Lastwagen brauchte es, um das Material für die Produktion der Deutschen Oper Berlin nach Luxemburg zu schaffen. Unter der Leitung von Evan Rosister spielt das OPL, die Hauptrolle übernimmt José Cura. Verdi bearbeitet Shakespeares berühmte Tragödie: Zusammen mit seinem Librettist Arrigo Boito liefert er ein atmosphärisch dichtes, inhaltlich differenziertes und mit Hochspannung aufgeladenes Musik-Drama, das dem Schauspiel in nichts nachsteht. Nie war Verdi dem durchstrukturierten Gesamtkunstwerk näher als bei diesem Alterswerk. Regisseur Andreas Kriegenburg macht daraus ein großes Spektakel mit viel tiefenpsychologischer Ausdeutung – ein Muss für jeden Opernfan. Karten unter Tel. 47 08 95-1 oder im Internet unter www.luxembourg-ticket.lu

Mitreibender Stilmix: die Brüder Saito kommen

Luxemburg. Zum Abschluss der diesjährigen 30. Jubiläumsausgabe des „Printemps Musical“ hat das veranstaltende LCTO sich noch ein Highlight aufgespart: Am Montag, dem 21. Mai, spielt um 20.30 Uhr im Grand Auditorium in der Philharmonie das Klavierduo Moriya und Keito Saito. Wie sich versierte Konzertgänger schon im Jahr 2010 in der Philharmonie überzeugen konnten, verbindet das Ensemble nicht nur zwei Brüder mit herausragenden Fähigkeiten am Klavier miteinander sondern auch zwei unterschiedliche Interpretationsarten. Mit ihrem Einsatz haben sie das stereotypische Bild der klassischen Art und Weise des Klavierspiels durch die Kombination von Moriyas melodiöser Balladeninterpretation mit Keitos dynamischem Boogie-Rhythmus neu überarbeitet. Mit einem Hauch der Originalität sind „Les Frères“ zu einem einzigartigen Duo geworden, das seinesgleichen sucht. Karten gibt es ab 20 Euro (ab 12 erm.) unter Tel. 26 32 26 32.

«Lady Rosa»: celle par qui le scandale arriva

Esch-Alzette. Le mardi 22 mai à 20 heures la Kufa invite à la conférence donnée par Enrico Lunghi, directeur du Mudam Luxembourg, sur la carrière internationale de «Lady Rosa of Luxembourg». Celle par qui le scandale arriva – la «Gëlle Fra» revisitée par l'artiste Sanja Ivekovic. Entrée libre.

In der Philharmonie

Von Brahms bis Guastavino

Ariel Alonso dirigierte das Ensemble Vocal du Luxembourg



Das Ensemble Vocal du Luxembourg trug unter anderem Liedgut aus Argentinien vor.

(FOTO: ROSCH MIRKES)

VON JOHANNES SCHMIDT

In der diesjährigen Musikszene gewidmeten Konzertreihe „Fräiraum“ präsentierte das Ensemble Vocal du Luxembourg am Mittwochabend im Kammermusiksaal der Philharmonie sein neues Programm „L'Amour en musique“ mit dem „Liebeslieder-Walzer“-Zyklus von Johannes Brahms als Hauptwerk. Erarbeitet hat es der Chor mit dem in Frankreich wirkenden Dirigenten Ariel Alonso, dessen argentinische Herkunft die Auswahl der übrigen Programmteile prägte.

Zuständig für den vierhändigen Klavierpart der Brahms'schen Liebeslieder waren Iglia Marinova und Marco Kraus, die auch noch einige Intermezzi zwischen die Chorteile streuten. Ein insgesamt recht vielseitiges Programm, des-

sen Ablauf mit der auf dem Blatt ausgedruckten Reihenfolge nicht immer übereinstimmte, was vor allem bei den in spanischer Sprache gesungenen argentinischen Chorliedern etwas irritierte, zu denen man gerne eine Übersetzung der Titel gehabt hätte.

Auf den Spuren der Musik Südamerikas

Hier gefielen besonders die Lieder von Carlos Guastavino: Im ersten Programmteil „Indianas“ mit einer anspruchsvollen Klavierbegleitung, die Marco Kraus differenziert und temperamentvoll ausführte, und im zweiten Teil a cappella. In beiden Zyklen bewies das Ensemble Vocal du Luxembourg erstaunliche dynamische Flexibilität und Sicherheit der Intonation. Die anfänglich leichte Dominanz der Männerstimmen wich bald einer

angemessenen stimmlichen Balance. Einzelne Lieder von Alberto Favero, Carlos Gardel und Héctor Stamponi vervollständigten den argentinischen Teil des Programms, der stilistisch nicht über den Standard des 19. Jahrhunderts hinausging, obwohl es sich um Komponisten des 20. Jahrhunderts handelt. Ungleich zeitgenössischer kam dagegen Astor Piazzollas „Libertango“ in einer Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen des Japaners Kyoko Yamamoto daher, der von Iglia Marinova und Marco Kraus mit der nötigen Leidenschaftlichkeit dargeboten wurde. Überhaupt erwiesen sich beide als perfekt eingespieltes Duo, auch in der farbigen Wiedergabe eines Satzes aus dem Zyklus „Ma mère l'oye“ von Maurice Ravel.

Und in dem Zyklus „Liebeslieder-Walzer“ gaben sie dem Kla-

vierpart durchaus das Gewicht, das ihm bei der Ausdeutung der Naturbilder zukommt, die die unterschiedlichsten Facetten und Begleiterscheinungen der Liebe gleichnishaft verdeutlichen. Beeindruckend, wie der Chor unter der sparsamen, aber hoch konzentrierten Zeichengebung Ariel Alonsos diese emotionalen Wechselbäder gestaltete. Besonders hervorzuheben „Am Donaustrande“ und „Es bebet im Gesträuche“, weil hier auch die Artikulation so ausgefeilt war, dass der gesamte Text verstanden werden konnte, was zum Beispiel bei dem zwar mit Furor interpretierten „Nein, es ist nicht auszukommen“ wegen des etwas überzogenen Tempos nicht möglich war.

Die Zuhörer im sehr gut besetzten Kammermusiksaal waren begeistert und wurden mit zwei Zugaben belohnt.

Jaspers besetzt neuen Posten bei den „Bicherediteuren“

Kulturmanagerin soll für die Kommunikationsarbeit des Verlegerverbandes sorgen

Kaum hat sich das neue Komitee der Öffentlichkeit der „Lëtzebuurger Bicherediteuren“ präsentiert, teilt der Verband bereits die nächste Personalie in einem Pressecommiqué mit: Susanne Jaspers scheidet aus dem Vorstand des Verlegerverbandes aus, um die neu geschaffene Stelle als Koordinatorin, Organisatorin und PR-Verantwortliche des Verbands anzutreten. Aufgrund der neuen Position wird Susanne Jaspers ihre bisherige Tätigkeit als Marketing-Verantwortliche bei den Editions Guy Binsfeld aufgeben.



Susanne Jaspers (FOTO: PATRICK HELLER)

Die neue, in Abstimmung mit dem Kulturministerium beschlossene ehrenamtliche Stelle soll eine Anpassung an die zahlreichen Her-

ausforderungen sein, die infolge der inhaltlichen Neuausrichtung neben den traditionellen Aufgaben künftig auf die „Lëtzebuurger Bicherediteuren“ zukommen. Ab Mitte Juli soll Susanne Jaspers den Vorstand neben Aufgaben der Kommunikation und Pressearbeit vor allem bei einer gezielteren Vermarktung des Luxemburger Buchs im Ausland unterstützend begleiten. Ab Herbst 2012 planen die Bicherediteuren zudem eine Newsletter zu Themen rund ums Luxemburger Buch. Der Vorstand der „Bicherediteuren“ setzt sich nach dem

Wechsel wie folgt zusammen: Dirk Sumkötter von den Editions Saint-Paul amtiert ab sofort wieder als Präsident, während Doris Bintner von Op der Lay die Vize-präsidenschaft übernimmt. Schatzmeister bleibt Manuel Schortgen von den Editions Schortgen, als Sekretär fungiert weiterhin Paul Bauler von den Editions Paul Bauler. Verstärkt wird der Vorstand durch Jeanny-Friederich Schmit von den Editions Friederich-Schmit. An die Stelle von Jaspers tritt Rob Kieffer, Chefredakteur der Editions Guy Binsfeld. (C./dco)

L'Ensemble Vocal du Luxembourg

25^e anniversaire



Photo: © Christoph König

La saison anniversaire se clôturera par un concert le 12 novembre, mais les projets ne manquent pas pour l'un des porte-drapeaux de l'excellence vocale luxembourgeoise.

Cette année, l'Ensemble Vocal du Luxembourg (EVL) fête ses 25 ans. A l'origine, en 1991, il y a le «rêve» de Pierre Cao «d'avoir un ensemble de qualité, avec des chanteurs qui lisent la musique, chantent bien, sont toujours ponctuels aux répétitions...». De la modestie dans la durée! Mais avant que Jean-Philippe Billmann n'en devienne le chef permanent il y a quatre ans, le chœur a longtemps travaillé par projets avec des chefs invités. Pas n'importe lesquels cependant, puisqu'il y eut Guy Van Waas, Jacques Mercier, Bramwell Tovey, Ralf Otto ou encore Václav Luks. L'EVL a aussi partagé la scène avec des orchestres comme l'Orchestre Philharmonique du Luxembourg, l'Orchestre Symphonique et Lyrique de Nancy, Le Concert Lorrain...

Ces dernières années, le travail vocal de l'ensemble s'est davantage orienté sur le long terme: «Le chœur a évolué, les gens qui chantent ne sont plus forcément ceux du début, mais le fil conducteur du chœur est resté celui de produire un répertoire de qualité. C'est un chœur qui se donne les moyens de monter à bien ses projets dans un vrai souci d'honnêteté vis-à-vis de la musique», explique le chef, également directeur musical.

Au niveau de la programmation, «nous faisons du sur mesure», explique Rosch Mirkes, administrateur-délégué. Lui-même a rejoint l'EVL en tant que choriste il y a exactement vingt ans, avant d'en être le président pendant dix ans. Aujourd'hui, la présidente est Martine Deprez, également à la tête de l'UGDA. Si le conseil d'administration s'est renouvelé, l'EVL recherche toujours de nouveaux choristes. «Nous recherchons des jeunes voix», précise-t-il. Pour chanter dans l'EVL, «il faut avoir un certain niveau. Depuis toujours l'EVL a mélangé des musiciens pro-

fessionnels, des chanteurs professionnels et des choristes qui ont une bonne expérience».

«Créateurs et créatures»

Toute la saison 2015-16 a été marquée par l'anniversaire qui a, entre autres, servi de cadre à «l'événement le plus exceptionnel de nos 25 ans d'histoire, l'Oratorio de Noël de Bach avec l'ensemble tchèque Collegium 1704» et qui se clôturera par le concert «Créateurs et créatures» du 12 novembre au Conservatoire de la Ville de Luxembourg. Un rendez-vous partagé avec le chœur Filigrane venu de Strasbourg et placé sous le signe de la création contemporaine, puisque le programme comprend trois pièces de compositeurs luxembourgeois, tous aussi bien vivants les uns que les autres: Ivan Boumans, Pierre Funck et Roland Wiltgen.

«Nous revenons sur le thème de la création, celui d'un projet qui commence un jour et qui perdure. C'est un répertoire festif et large qui illustre la volonté du chœur de ne pas se spécialiser», s'enthousiasme Jean-Philippe Billmann. «Nous brassons vraiment toutes les époques à travers des projets d'envergure.» Courageux, l'EVL «ne monte pas uniquement des projets vendeurs. Nous ne nous laissons pas entraîner dans le populaire et nous continuerons de chanter de la musique a cappella du XIX^e, car c'est du beau répertoire».

Un rendez-vous à ne pas laisser passer, avant de nouveaux projets comme de la musique sacrée française, puis un «voyage en Amérique du Sud» avec du combo et de la musique folklorique, pour finir par un «grand projet autour de la réforme de Martin Luther sur la proclamation de la foi protestante», précise Rosch Mirkes. Voici un chœur riche d'une belle expérience et qui n'hésite pas à se renouveler... à suivre!

SYLVIE MARTIN

* Du 5 au 19 novembre, une exposition est montée au Conservatoire de Luxembourg pour présenter l'EVL et ses projets.

La prévente des billets pour le concert du 12/11 commencera prochainement.

Infos sur www.evl.lu

Cinq regards sur la ville

Une exposition anniversaire

C'était en avril 2011, il y a cinq ans, que le Cercle Cité, qui succédait au Cercle municipal, ouvrait ses portes après six ans de rénovation.

Centre névralgique situé place d'Armes, lieu de rencontres et lieu culturel, cadre d'événements et de cérémonies, le Cercle a depuis sa construction, au début du XX^e siècle, rythmé la vie des habitants de Luxembourg-ville et du Grand-Duché. Le Cercle, c'est aussi une architecture imposante, autrefois au centre géographique d'une ville qui s'est au fil du temps tentaculièrement étendue.

Mais que sont donc devenus ce symbole et cette ville autour? Cette question, Anouk Wies (Cercle Cité) et Michèle Walerich (Centre national de l'audiovisuel) se la sont posée. Elles ont invité cinq photographes, Christian Aschman, Laurianne Bixhain, Patrick Galbats, Daniel Wagener et Roger Wagner à y répondre. En toute subjectivité. Leurs réponses en photographies sont réunies dans le cadre de l'exposition *Cercle5*. Au chiffre 5, Christian Aschman préfère le 3. Comme les trois arches monumentales qui habillent la façade du Cercle (et le triptyque mêlant photos d'archives et personnelles qu'il a réalisé pour mettre en scène son travail). Et auxquelles il confronte la futilité, la «mercantilité» de la vie qui se déroule à leurs pieds, sur la place. Passé, présent et certainement futur se déroulent à l'identique!

La trivialité, les petits formats en couleur disposés en constellation de Roger Wagner la tutoient plus caustiquement. Il nous balade du tourisme au luxe et nous fait vite passer d'une falaise en contrebas de la Ville-Haute à des symboles certes architecturaux, mais surtout économiques, tels la salle Flamande du Cercle Cité, le Pont Rouge, la passerelle vitrée du Bierger Center, le chantier Royal-Hamilien.

Grandeur ou déclin? Laurianne Bixhain présente elle aussi une série photographique de détails, mais réalisée à... Manchester. Pas hors sujet pour autant.



Photo: © Christian Aschman

Avec Christian Aschman, passé, présent et certainement futur se déroulent à l'identique

Un gros plan de carrosserie accidentée, presque fondue, rappelle l'essor de la sidérurgie, ses petits formats imprimés sur coton une certaine Tuchfabrik. Et le logo Audi, l'échafaudage, la fenêtre dépourvue de volets ne dépareilleraient pas ici. Une jolie vision d'horreur pour ceux qui sont persuadés de l'unicité de leur pays.

Ça ne tourne pas rond

L'optimisme n'est pas non plus ce qui pourrait caractériser la vision de Luxembourg-ville de Daniel Wagener. Les couches successives de palissades de chantier semblent signifier notre monde clos et ouaté.

Il crée une installation visuelle et sonore pour la fontaine «Häm-

meismarsch» que personne ne voit plus en cette Grand-Rue où les regards sont accaparés par le flot de magasins et les seuls êtres vivants qu'il portaiture sont un arbre malmené par des câbles d'électricité et un âne de crèche.

Focalisées sur les gens et pourtant tout aussi déshumanisées sont les deux séries de Patrick Galbats. Dans la ville se croisent différentes générations et classes sociales sans qu'il y ait échange ou partage. Les photographies prises à la lumière directe sont sans fard et le tirage s'enlise dans les noirs. *Ultra moderne solitude...*

FLORENCE BECANNE

* Jusqu'au 9 octobre au Ratskeller, Cercle Cité, rue du Curé, Luxembourg-ville. Ouv. t.l.j. de 11.00 à 19.00h, www.cerclecite.lu

Rencontres SEL A-I - YOUR CHOICE 1

Lundi 19 septembre 2016, 20h00
Philharmonie Luxembourg, Grand Auditorium
Solistes Européens, Luxembourg
Christoph König, direction



« Libération en mi bémol majeur - Befreiung in Es-Dur »

Luc Grethen (*1964)
Upswing
(commande du Ministère de la Culture - création mondiale)
Dmitri Chostakovitch (1906-1975)
Symphonie n°9 en mi bémol majeur op. 70
Jean Sibelius (1865-1957)
Symphonie n°5 en mi bémol majeur op. 82



LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Partenaire médiatique

LE JEUDI

Vente libre auprès de www.luxembourgticket (tél.: 352 47 08 95-1)

Programme Mammographie
Fir all Fra téschent 50 a 69 Joer
Tél.: 247 - 85570



L'«Héritier des Lumières» va devenir immortel

Le philosophe Alain Finkielkraut sera reçu aujourd'hui à l'Académie française. **Page 18**

Césars 2016: le Luxembourg aussi en lice

Les deux coproductions «Le tout nouveau testament» et «L'enquête» nommées. **Page 18**



Van Zweden übernimmt New York Philharmonic

New York. Der niederländische Dirigent Jaap van Zweden (55) wird neuer musikalischer Direktor der New Yorker Philharmoniker. Van Zweden werde den Posten zur Saison 2018/19 vom derzeitigen Chefdirigenten Alan Gilbert übernehmen, teilte das Orchester am gestrigen Mittwoch mit. „Das ist einer der glücklichsten und erfüllendsten Tage in meinem Leben“, sagte van Zweden, der derzeit noch Orchester in Dallas und Hongkong leitet. Eine der größten Herausforderungen seiner Amtszeit dürfte eine aufwendige Renovierung der Spielstätte der New Yorker Philharmoniker im Lincoln Center ab 2019 werden. Währenddessen muss das Orchester, das zu den wichtigsten Symphonieorchestern der Welt zählt, voraussichtlich für zwei Spielzeiten in einem Ausweichquartier auftreten. (dpa)

Carnet culturel

Die Kleinen und die Musik des 18. Jahrhunderts

Echternach. Das European Union Baroque Orchestra lädt am Sonntag, dem 31. Januar um 15 Uhr in Trifolion zu einem Familienkonzert ein. Unter dem Motto „Family Baroque – Das Chaos und die Elemente“ präsentieren die jungen Musiker vom European Union Baroque Orchestra kindgerecht die farbenfrohe Musik aus Oper, Ballet und Tanz des 18. Jahrhunderts. Päng! Knall, Tschschsch... Rumps! Wie klingen eigentlich Feuer, Wasser, Erde und Luft in der Musik? Und wie „das Chaos“, das vor der Entstehung der Erde herrschte? Der französische Komponist Jean-Féry Rebel hat sich das auch gefragt und sogar ein ganzes Werk über die Elemente und die Schöpfung der Welt geschrieben. Tickets zum Preis 10 Euro. Reservierungen per Tel. 26 72 39-500 oder per Mail ticket@trifolion.lu. Weitere Infos auf www.trifolion.lu.

Auf „Spréztour“ mit Schëppe Siwen & Friends

Luxemburg. Am Samstag, dem 30. Januar, um 18.30 Uhr stellt die Luxemburgische Folkrockband Schëppe Siwen ihre neue CD „Spréztour“ im Melusina vor. Das Album, das im letzten Jahr aufgenommen wurde, umfasst 12 Lieder und ein Bonus, der im Rahmen der Eishockey-Weltmeisterschaft 2014 in Luxemburg aufgenommen wurde. Dabei unterstützt werden sie von Falc'ER]o, Bôf's, The Spirit of the Highlands, Toxkáp, Luxembourg Pipe Band, Mambo Schini und DJ Djails. Tickets kosten 10 Euro an der Abendkasse.

Les 25 ans de l'Ensemble vocal du Luxembourg

L'harmonie à portée de main

Premier concert-anniversaire dimanche à Lintgen



L'Ensemble vocal du Luxembourg, une structure incontournable du chant choral au Grand-Duché.

(PHOTO: EVL)

PAR THIERRY HICK

Structure incontournable du chant choral au Luxembourg, l'Ensemble vocal du Luxembourg, créé en 1991 par Pierre Cao, souffle en 2016 ses 25 bougies. Un anniversaire célébré en quatre mouvements.

Il en est de ces ensembles vocaux qui, au fil des années, poursuivent leur infatigable travail. L'Ensemble vocal du Luxembourg (EVL) figure parmi ces défenseurs de la chose chorale.

En 1991, un certain Pierre Cao décide de réunir autour de lui quelques chanteurs de haute volée afin de faire vivre un art d'excellence et de diversité.

Depuis son lancement l'EVL a été placé entre les mains de nombreux chefs de qualité: la relève est assurée depuis 2012 par Jean-Philippe Billmann.

Le chef français fait chaque semaine le déplacement depuis Strasbourg pour assurer les répétitions. «Quel plaisir de travailler avec un ensemble d'un tel calibre», se félicite le chef, «trouver en France un chœur d'un tel niveau n'est pas évident, même en Alsace, pourtant une région très ancrée dans le chant choral».

Au-delà des louanges d'usage, Jean-Philippe Billmann est émerveillé par «le rapport très profond des chanteurs à la musique, au grand respect de la partition et à

leur force et envie de défendre un projet artistique de très haut niveau. Les choristes se donnent les moyens de leurs ambitions».

«Un souci permanent de bien faire les choses»

Après des études de musicologie à Strasbourg, le chef est allé se perfectionner auprès du professeur Hans Michael Beuerle à Freiburg. «Au Luxembourg, je retrouve ce rapport à la musique très présent en Allemagne, ce souci permanent de bien faire les choses».

En s'installant à la tête de l'EVL, Jean-Philippe Billmann a délibé-

rément choisi une voix particulière. «Le travail vocal avec les chanteurs doit avoir toute sa place, les voix doivent trouver leurs chemins, rester souples, dans le but d'avoir la plus grande homogénéité possible entre les tessitures, et ce dès la phase de déchiffrement. Notre travail est une recherche d'harmonie et de justesse», précise le chef de chœur qui au Luxembourg ressent moins de pudeur à «déballer [ses] tripes au pupitre».

Dans leur constante quête d'excellence, ni les choristes ni le chef n'entendent se limiter tant au ni-

veau des époques que des styles musicaux abordés. «En arrivant au Luxembourg, j'avais le sentiment qu'il était plus aisé de faire de la musique ancienne avec l'EVL. Aujourd'hui, je remarque que d'autres répertoires peuvent être abordés».

Une volonté de pluralité qui se retrouve aussi dans les différents programmes des quatre concerts organisés dans le cadre du 25^e anniversaire (voir encadré ci-dessous). «Un chœur amateur, tel l'EVL, se doit de rester généraliste», estime Jean-Philippe Billmann.

Dimanche, l'EVL entamera sa tournée jubilaire à Lintgen aux Rencontres musicales de la vallée de l'Alzette de Rosch Mirkes, qui par ailleurs est l'administrateur délégué du chœur. Ce dernier regrette que la convention de l'EVL avec le ministère de la Culture ait été annulée en 2014 et remplacée par des subventions ponctuelles. «La situation financière de l'EVL n'est pas encore en péril», note toutefois Mirkes.

En attendant, le chef Jean-Philippe Billmann poursuit inlassablement son travail. «Il y a encore tellement d'univers à explorer, quelle joie de partager des moments aussi puissants avec des chanteurs qui chantent, avec tous ces femmes et ces hommes qui représentent un vrai microcosme de notre société».

Un anniversaire et quatre projets

Le 25^e anniversaire de l'Ensemble vocal du Luxembourg (EVL) s'articule autour de quatre projets musicaux présentés tout au long de l'année:

■ **«Weihnachtsoratorium» (IV-VI), Jean-Sébastien Bach**, EVL, Collegium 1704, Václav Luks (direction), Céline Scheen (soprano), Kamila Mazalová (alto), Eric Stoklossa (ténor), Hugo Oliveira (basse), dans le cadre des Rencontres musicales de la vallée de l'Alzette (www.rmv.lu), dimanche 31 janvier, 17 heures, église de Lintgen. réservations: www.ticket-regional.lu, téléphone: 20 30 10 11;

■ **«Requiem», Maurice Durufé**, œuvres d'Arvo Pärt, Paul Kayser et Maurice Durufé, EVL, solistes: Isabelle Heischbourg (mezzosoprano), Jean-Paul

Majerus (baryton), orgue: Paul Kayser, J.-P. Billmann (direction), 1^{er} mars, 20 h, église Saint-Martin Dudelange; dimanche 13 mars, 16 h, basilique Echternach;

■ **«Misa de Indios» (Ariel Ramirez, Misa Criolla)**, EVL, Ensemble La Chimera, Barbara Kusa (soprano), Eduardo Egúez (luth, dir.), J.-Ph. Billmann (dir.), 6 mai, 20 h, neimënster, 8 mai, 17 h CAPE (Ettelbruck);

■ **Concert anniversaire**, EVL, Ensemble vocal Filigrane, J.-P. Billmann (dir.), créations d'œuvres d'Ivan Boumans, Pierre Funck, Roland Wiltgen, 12 novembre, 20 h, Conservatoire de Luxembourg.

■ www.evl.lu